

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1785.1

Theater Casino Zug: Sanierung und Erweiterung; Wettbewerbskredit

Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 20. Januar 2004

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Bau- und Planungskommission (BPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen in obenerwähnter Angelegenheit gemäss den §§ 14 und 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Am 7. Februar 1999 haben die Stimmberechtigten der Stadt Zug das Theater Casino von der Stiftung Casino übernommen. Damit ist die Stadt nun für den Unterhalt des Gebäudes und der technischen Einrichtungen zuständig. Diese Aufwendungen betragen seit der Übernahme durchschnittlich CHF 400'000.- pro Jahr. Die notwendigen Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten für die kommenden Jahre betragen nach Abklärungen ca. CHF 7.4 Mio. Nebst diesen Kosten möchten Stiftung und Stadtrat die vorhandene Infrastruktur erweitern und ergänzen. Neben einer Vergrösserung des bestehenden Foyers schlagen Sie vor, das Angebot des Casinos durch den Einbau von zusätzlichen Räumen auf der Seeseite zu erweitern und zu ergänzen. Die geschätzten Kosten betragen ca. CHF 6.3 Mio.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die gegenständliche Vorlage an der ordentlichen Sitzung vom 20. Januar 2004 in Zehner-Besetzung in Anwesenheit von Stadtrat D. Müller und Projektleiter C. Balzarini.

Nach eingehender Diskussion stimmte die BPK im Rahmen der Schlussabstimmung dem Bericht und Antrag des Stadtrates mit 8:2 Stimmen zu.

3. Erläuterung der Vorlage

Die Sitzung der BPK wird direkt im Theater Casino abgehalten. Zur besseren Information wird die Kommission zuerst von Vertretern der Stiftung Casino durch den Alt- und Neubau geführt. Dabei werden anschaulich und ausführlich alle baulichen und technischen Unterhaltsansprüche aufgezeigt.

In der anschliessenden Beratung unterstreicht Stadtrat Müller die Wichtigkeit des Casinos für die Zuger Bevölkerung. Das Haus und der Ort seien es Wert, optimal instandgehalten und genutzt zu werden. C. Balzarini erläutert während des Rundgangs und anhand der Pläne die vorgesehenen Ergänzungs- und Erweiterungspläne. Nebst dem Einbau eines Behindertenliftes zum Restaurant und Theatersaal sollen unter der heutigen Terrasse des Casinos weitere vielfältig nutzbare, verschieden grosse Räume gebaut werden. Diese könnten für Familienanlässe, Tagungen, Ausstellungen und Veranstaltungen aller Art genutzt werden. Dadurch könnte das Angebot erweitert und die bestehende Nachfrage nach solchen Räumen abgedeckt werden. Zudem könnte die Bankettküche des Casinos durch eine solche Erweiterung besser ausgelastet werden. Zur Realisierung soll ein offener, anonymer Ideenwettbewerb ausgeschrieben werden in welchem die Teilnehmer ihre Vorstellung in Skizzenform unterbreiten. Aus den eingereichten Arbeiten sollen dann 6 – 8 Bewerber für das eigentliche ebenfalls anonyme Wettbewerbsverfahren ausgelesen werden.

Zusammenfassung

Kurzfristige

Sanierungen:	Priorität A	Altbau / Neubau	CHF	6'000'000.-	2005
	Priorität B	Altbau / Neubau	CHF	1'400'000.-	2005 - 06
	Priorität C	Altbau / Neubau	CHF	2'200'000.-	2006 - 10
	Priorität D	Altbau / Neubau	CHF	2'000'000.-	nach Bedarf
	Badeanstalt Seelikon		CHF	1'000'000.-	

Spezielles: Der Planer wird in einem Ideenwettbewerb bestimmt.

Kosten für den Wettbewerb CHF 290'000.-

Termine: Die Erweiterungsarbeiten sollen ab 2006 ausgeführt werden.

4. Beratung

Die Arbeiten müssen in Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten unterteilt werden. Die Stadt hat das Casino und damit auch die Verantwortung dafür übernommen. Eine ordentliche Instandhaltung inkl. dem Einbau eines rollstuhlgängigen Liftes wird trotz dem beträchtlichen Aufwand von der ganzen Kommission als notwendig, sinnvoll und im Interesse der Bevölkerung gutgeheissen. Eine Erweiterung des heutigen Angebotes wird jedoch rege diskutiert. Ist es Aufgabe der Stadt ein Restaurant zu betreiben, Tagungs- und Festräume zu erstellen? Entsprechen solche Räume tatsächlich einem Bedürfnis, konkurrenzieren wir damit nicht bestehende private Institutionen?

Für den Bau spricht die wohl einzigartige Lage des Casinos. Der heutige Bau ist nach innen gerichtet, die wohl schönste Sicht auf den See geniessen nur die Gäste des Restaurants, sie kann im Konzept des Casinos nicht genutzt werden. Wir haben hier die Möglichkeit Räume für Zugs Einwohner zu bauen, Räume mit wohl einzigartiger Sicht und Ambiente. Auch solche Investitionen tragen zum Volkswohl und zur Qualität des Standortes Zug bei. Aus diesen Gründen stimmt die BPK mehrheitlich der vorgesehenen Erweiterung des Theater Casinos zu.

5. Zusammenfassung

Die BPK empfiehlt die Vorlage im Sinne des Stadtrates mit 8 : 2 Stimmen zur Annahme.

6. Antrag

Auf die Vorlage sei einzutreten und ein Kredit von CHF 290'000.- für die Durchführung eines Architekturwettbewerbes nach SIA-Normen zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Zug, 22. Januar 2004

Für die Bau- und Planungskommission
Martin Spillmann, Kommissionspräsident